

Ein Gremium, das den Schwachen unter die Arme greift

Stiftungsrat Lebenshilfe legt Jahresrechnung vor – 14 900 Euro werden ausgeschüttet

Regen. Der Hilfe für Arme und Schwache gilt das Hauptaugenmerk der Stiftung Lebenshilfe. „Unseren Auftrag haben wir wieder vollinhaltlich erfüllen können,“ bekräftigte Ernst Hinsken, Bundestagsabgeordneter und Staatssekretär a.D., als Vorsitzender des Stiftungsrates, der bei der jüngsten Sitzung Bilanz gezogen hat.

Hinsken war ganz in seinem Element, als er resümierte. „Im Stiftungsrat herrscht Harmonie, alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst“. In diesem Gremium seien anerkannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vertreten, die immer wieder ihren Einfluss geltend machen würden. „Gemeinsam sind wir stark“ – so laute die Devise. Als Highlights des vorigen Jahres bezeichnete Ernst Hinsken die Einweihung von zwei neu gebauten Häusern, die damit der öffentlichen Bestimmung übergeben wurden.

Jochen Fischer, Vorstandsvorsitzender und Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, erläuterte die wichtigsten Posten der Jahresrechnung 2014. Das Grundstockvermögen habe sich um 20 000 Euro



Rundum zufrieden zeigten sich die Stiftungsräte (v.l.) Jochen Fischer, Willi Killinger, Lebenshilfe-Mitarbeiterin Tina Sixt, Hans Brunner, Rita Röhl, Josef Weinhuber, Ernst Hinsken, Werner Schlagintweit, Ingrid Betz-Loderbauer, Oskar Weinfurter. Ferner gehören dem Gremium Egon Probst, Staatsminister Helmut Brunner und Bezirksstagspräsident Dr. Olaf Heinrich an.
– Foto: Kramhöller

auf nunmehr 333 000 Euro erhöht. Aus Stiftungsmitteln kommen 14 900 Euro zur Ausschüttung. Davon werden 5000 für das Autismus-Haus Arnetsried zurückgestellt. Die restlichen Spenden: 2600 Euro für die inklusive Jugendarbeit des Landkreises Regen, 2700 Euro für die Finanzierung einer Streuobstwiese in Arnetsried,

2000 Euro für die Sachausstattung der neuen KB-Gruppe in Viechtach, 1650 Euro für Tablets für Schüler im Heilpädagogischen Zentrum Schweinhütt, 1000 Euro für eine ärztliche Behandlung.

Abschließend kam nochmals Hinsken zu Wort. Er betonte, dass die von der Stiftung gesammelten Gelder ausschließlich für zweck-

gebundene Projekte verwendet werden. „Wir sind froh über jede Zuwendung. Wenn jemand etwas Gutes tun will, wird er bei der Lebenshilfe mit offenen Armen empfangen“. Nach einem dicken Lob an die Mitarbeiter der Lebenshilfe versprach Hinsken, dass der Stiftungsrat weiterhin als „Anschieber“ fungieren werde. – kr